

ANMELDUNG



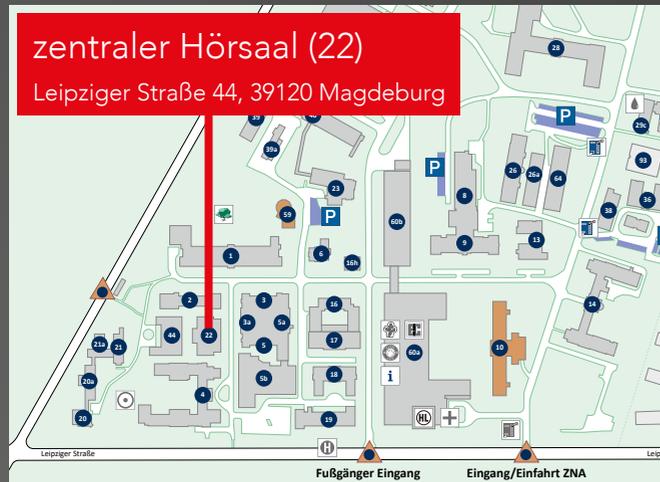
Wir nutzen für die Registrierung das Portal »doo«. Rufen Sie einfach folgenden Link auf oder scannen Sie nebenstehenden QR-Code ab:

doo.net/veranstaltung/118221/buchung

Anmeldeschluss: 30.11.2022

TAGUNGSPORT

zentraler Hörsaal (22)
Leipziger Straße 44, 39120 Magdeburg



Anreise per PKW:

Zufahrt über Fermersleber Weg · 39112 Magdeburg
Gebührenpflichtige Parkplätze befinden sich auf dem Gelände.

Anreise per ÖPNV:

Linien 9 und 3, Haltestelle: Universitätsklinikum



Jan.Kolata@ZfsG.email • ZfsG.ngo • #ZfsGmd

WORKSHOPS

WS1 Klinische Fallbeispiele bei „Late Presenter“ - Wann muss man an HIV/Aids denken?

Zwar ist die Anzahl der HIV-Neuinfektionen in Sachsen-Anhalt mit nur etwa 60-95 Fälle pro Jahr im Bundesvergleich vermeintlich gering. Nicht desto trotz gibt es Schätzungen, dass in Sachsen-Anhalt noch über 250 Menschen mit einer nicht diagnostizierten HIV-Infektion leben. Anknüpfend an den Übersichtsvortrag „Spätdiagnosen der HIV-Infektion: Was ist für die Praxis wichtig?“ wird Herr Dr. Obst Ihnen Fallbeispiele von Menschen aus Sachsen-Anhalt und näherer Umgebung demonstrieren, wo der Weg zur Diagnose oft nicht einfach war.

WS2 »Let's talk about Sex« HIV/STI-Prävention und Beratung in der ärztlichen Praxis

Wollten Sie immer schon einmal lernen, wie Sie mit Patient*innen einfühlsam und zielorientiert über Sexualität sprechen können? Unsere praxiserfahrenen Trainer*innen vermitteln Ihnen spezifische Kommunikationstechniken, Übungen zur Sexualanamnese und aktuelles Wissen zu HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen. Ein*e Referent*in der Deutschen Aidshilfe, stellt die Inhalte des Fortbildungsangebotes näher vor.

REFERENT*INNEN

- **Dr. med. André Manutscharow** - www.praxis-neustädter-feld.de
niedergelassener Internist und Infektiologe
- **Dr. med. Wilfried Obst** - www.med.uni-magdeburg.de
Internist und Infektiologe im Universitätsklinikum MD
- **Dr. med. Kerstin Stein** - www.hepatologie-magdeburg.de
Internistin, Hepatologin, Gastroenterologin
- **Marten Helmdach** - www.hautarzt-helmdach.de
niedergelassener Dermatologe
- **Silke Eggers** - www.aidshilfe.de
Projektleiterin „HIV/STI-Prävention in der ärztlichen Praxis“

CHECKPOINT MAGDEBURG

BERATEN ○

TESTEN ○

BEHANDELN ○



07.12.2022 · 14:00 bis 18:00 Uhr

2. INTERDISZIPLINÄRER FACHTAG HIV IN SACHSEN-ANHALT

HIV-Infektionen früh erkennen –
Spätdiagnosen vermeiden



Veranstalter:

Zentrum für sexuelle Gesundheit -
Aidshilfe Sachsen-Anhalt Nord e.V.

Wissenschaftliche Leitung & Vorsitz:

OA Dr. med. Wilfried Obst,
infektiologischer Leiter der Klinik für Gastroenterologie,
Hepatology und Infektiologie, Universitätsklinikum Magdeburg

EINLEITUNG

»Die Hälfte aller HIV-Neudiagnosen in Deutschland erfolgt spät – d.h. die Zahl der CD4-Helferzellen liegt bereits unter 350/µl. Ein Drittel der HIV-Neudiagnosen wird sogar erst im Stadium Aids bzw. bei einer Helferzell-Zahl unter 200/µl gestellt. Im Durchschnitt vergehen bei Männern, die Sex mit Männern haben etwa fünf Jahre, bei Heterosexuellen sechs bis sieben Jahre zwischen HIV-Infektion und Diagnose. Diese Zeit gilt es zu verkürzen.« (Armin Schafberger, Deutsche Aidshilfe)

Der 2. interdisziplinäre Fachtag HIV in Sachsen-Anhalt hat sich das Ziel gesetzt, das Zeitfenster zwischen Infektion und Diagnose zu verkürzen. Um es zu erreichen, ist dieser Fachtag interdisziplinär angelegt und richtet sich an alle Akteure, die mit einer HIV-Infektion in Berührung kommen könnten.

Nur gemeinsam, jeder auf seinem Fachgebiet, können wir die Spät Diagnosen einer HIV-Infektion reduzieren und somit dafür sorgen, dass in Sachsen-Anhalt niemand mehr an Aids erkrankt.

Wie wir dieses gesteckte Ziel erreichen und mit welchen Möglichkeiten wir das schaffen, soll Inhalt des 2. interdisziplinären Fachtag HIV in Sachsen-Anhalt sein.



Ein Fachtag in Kooperation mit dem
Universitätsklinikum Magdeburg.

PROGRAMM Änderungen vorbehalten

- 13:30 Uhr..... Anreise und Anmeldung**
- 14:00 Uhr **Begrüßung & Grußworte**
Michael Boy,
Aidshilfe Sachsen-Anhalt Nord e.V.
Prof. Dr. med. Verena Keitel-Anselmino,
Universitätsklinikum Magdeburg
- 14:10 Uhr **1. Vortrag**
Dr. med. André Manutscharow,
niedergelassener Internist und Infektiologe
- 14:30 Uhr **2. Vortrag**
Dr. med. Wilfried Obst,
Internist und Infektiologe im Universitätsklinikum MD
- 14:50 Uhr..... Diskussion & anschließende Pause**
- 15:20 Uhr **3. Vortrag**
Dr. med. Kerstin Stein, *niedergelassene Internistin, Hepatologin, Gastroenterologin*
- 15:40 Uhr **4. Vortrag**
Marten Helmdach,
niedergelassener Dermatologe
- 16:00 Uhr..... Diskussion & anschließende Pause**
- 16:30 Uhr **2 Workshops im Wechsel**
WS1) Klinische Fallbeispiele [...]
Dr. med. Wilfried Obst,
Internist und Infektiologe im Universitätsklinikum MD
WS2) Let's Talk about Sex
Silke Eggers,
Deutsche Aidshilfe
je WS ca. 30 Minuten + 10 Minuten Pause/Wechselzeit
- 17:50 Uhr **Resümee und Verabschiedung**
- 18:00 Uhr..... Ende der Veranstaltung**

VORTRÄGE

1. erster Vortrag | Hausärztliches Screening auf HIV und andere STI Indikationen, Testformen, Ablauf

In Deutschland werden ca. die Hälfte aller HIV-Infektionen, in einem fortgeschrittenen Stadium der Infektionen/Erkrankungen (Late Presenter) diagnostiziert. Da der Hausarzt meist die erste Anlaufstelle bei gesundheitlichen Problemen ist, steht im Zentrum des Vortrages der HIV-Test in der Hausarztpraxis. Das Screening auf HIV ist im hausärztlichen Alltag oft mit vielen Unsicherheiten verbunden. Diese basieren zum Teil auf eingeschränktem fachlichen Wissen, zeitlichen Beschränkungen in Bezug auf den Arzt-/Patientenkontakt und einer oft bestehenden Vermeidungshaltung hinsichtlich der Durchführung einer Sexualanamnese. Es werden die Indikationen, die Testformen (Schnelltest, Labortest, PCR-Test - Wann, welcher Test?) und der konkrete Ablauf (Aufklärung, Blutentnahme, Ergebnismitteilung, Abrechnung) besprochen. STI treten häufig gemeinsam auf, daher werden im Zusammenhang mit dem HIV-Test ggf. anzubietende weitere Testungen wie auf Lues, Virushepatitiden und Infektionen mit Chlamydia trachomatis, Neisseria gonorrhoeae sowie Mycoplasma genitalium kurz diskutiert.

2. zweiter Vortrag | Spät Diagnosen der HIV-Infektion: Was ist für die Praxis wichtig?

Etwa die Hälfte der HIV-Neuinfektionen gelten als sogenannte „Late Presenter“. Dies sind Menschen, die bei Erstdiagnose eine CD4-Zellzahl < 350/ul oder mindestens eine AIDS definierende Erkrankung aufweisen. Die lang unentdeckte Infektion führt nicht zu einer höheren Rate an infektiösen und nicht-infektiösen Komorbiditäten, sondern stellt auch einen wichtigen Faktor der Virustransmission dar. Herr Dr. Obst wird in diesem Übersichtsvortrag diese vulnerable Gruppe näher beleuchten und gibt Hinweise, wann an einer möglichen HIV-Infektion gedacht werden sollte.

3. dritter Vortrag | HIV-Infektion und Frauen

In diesem Impulsvortrag geht es um Besonderheiten von Frauen, die mit HIV leben, denn sie sind in hohem Maße der Diskriminierung ausgesetzt und leben selten die Infektion offen, da sie oft auch Kinder versorgen. Von den ca. 88 000 HIV positiven Menschen sind ca. 20% Frauen. Manche erfahren während der Schwangerschaft davon, andere werden erst mit Spätsymptomen entdeckt. Frau Dr. Kerstin Stein gibt einen Einblick in die Bedürfnisse der Frauen und ihrer Betreuung.

4. vierter Vortrag | Zeig mir deine Haut. Bei welchen Hauterkrankungen muss man an HIV denken?

Viele Viruserkrankungen erzeugen Hauterscheinungen, die interessanterweise zum Teil so klassische Morphologien erzeugen, dass ein Virusnachweis lediglich die klinische Diagnose nachträglich beweist. Leider wäre es zu einfach, wenn es für alle Virusinfekte eine passende Hauterscheinung gäbe. Das HI-Virus zählt nicht zu den Viren, die für das Virus eindeutige Hauteffloreszenzen auslösen.

Durch die Veränderungen des Immunsystems gibt es jedoch viele typische Erscheinungen am Hautorgan, die es wahrzunehmen gilt und die helfen können, die Grundinfektion zu erkennen oder wenigstens zu vermuten. 1982 waren es neben den Pneumonien mit Pneumocystis jirovecii (früher carinii) zwei dermatologische Diagnosen (chronisch ulcerative perianale HSV Infektionen und Kaposisarkome), die zur damaligen Definition des AIDS-Syndroms führten. Es gibt aber auch frühe Hauterscheinungen, die Hinweise auf eine HI-Virusinfektion geben und deren Kenntnis möglicherweise die Rate der late presenter reduzieren könnte. Ein Abriss über die frühen und auch späten dermatologischen Symptome kann helfen, die Hinweise des Immunsystems zu erkennen.